

## Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Für das Julius Kühn-Institut sollen auf der BImA-eigenen Liegenschaft an der Königin-Luise-Straße in Berlin-Dahlem zukünftig das Institut für Strategie und Folgenabschätzung (SF), das Institut für ökologische Chemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz (ÖPV), das zentrale Versuchsfeld mit Gärtnerei sowie gemeinschaftliche Errichtungen untergebracht werden. Hierfür wurde 2016/2017 ein Masterplan erarbeitet. Der Masterplan sieht einen sukzessiven Ausbau bei laufendem Betrieb und Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit bzw. des Forschungsbetriebes für die nächsten 10-12 Jahre vor. In diesem Zusammenhang ist auch der Neubau eines Laborgebäudes geplant.



**1. Preis** (24.000 €): Arbeit 1502

**BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Bruno Vennes, Stefan Tebroke

Mitarbeiter: Daniel Wilken, Jarek Karpik

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

[...] Mit dem Wettbewerbsbeitrag gelingt es durch die Anordnung eines kompakten dreigeschossigen Baukörpers im südlichen Bereich des Baufeldes den zukünftigen Forumsplatz angemessen zu fassen [...]. Die Setzung und Proportionierung der gewählten Baumasse wird als ein sehr positiver erster Baustein für die Liegenschaftsentwicklung entsprechend dem Masterplan angesehen.

[...] Der Gebäudeentwurf wirkt ganzheitlich, unaufdringlich und gleichzeitig selbstbewusst in Bezug auf die Aufgabe und Nutzung.

Das kompakte dreigeschossige Rechteck lebt von der sehr gut gelösten Innenstruktur in Kombination mit einer Eleganz im Fassadenentwurf, der durch die Leichtigkeit des Spiels zwischen Sichtbeton und dem Holz im Vordergrund besticht. Diese Kombination wird auch im Inneren durchgehalten und verleiht dem Entwurf eine hohe Qualität und Klarheit [...].

Die Eingänge und Erschließungen sind attraktiv und laufen im maßvoll und gut proportionierten Atrium zusammen. Dieses bietet zusätzliche Belichtung, eigene Kommunikationsbereiche und ist das Herz des Gebäudes. Die Lage des Eingangs ist gut gelöst und liegt sinnvoll direkt nördlich am Forum.

Die Labor- und Büroflächen liegen gut belichtet direkt an den vier Außenfassaden und sind über ein Ringsystem verbunden, das kurze Wege und hohe Flexibilität verspricht [...]. Die notwendigen Funktionsflächen ohne Tageslichtbedarf sind im Inneren gut angeordnet und fügen sich klar in das System von zugeordneten Schächten und den Nutzungszonen ein.

Die Wintergärten wie auch die einläufigen Fluchttreppen jeweils in den Gebäudeecken bieten gute Ausblicke über die gesamte Liegenschaft [...]. Ebenso ist die Anordnung der Laborbereiche mit Schaltbarkeit der Auswertplätze an der Süd- und Nordfassade attraktiv und im Sinne der Nutzung ideal gelöst [...].



**2. Preis** (18.000 €): Arbeit 1517

**Behnisch Architekten mbB, Stuttgart**

Entwurfsverfasser: Stefan Behnisch, Stefan Rappold,

Jörg Usinger

Mitarbeiter/innen: Mahboubeh Shoeybi, Igor Nakonechniy,

Alice Vetrugno, Konstantin August, Achim Buhse,

Michael Innerarity

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Ein zweigeschossiger, im Nord-Westen abgestaffelt eingeschossiger Baukörper besetzt in seiner Längsausdehnung das gesamte Gebäudensembel überzeugend ergänzt. Eine mittig angeordnete Aussparung bildet Rücksprünge in der Gebäudekubatur, welche sich mit der Umgebung verzahnen. Sie ermöglichen den Erhalt des Baumbestandes und somit die Bildung qualitativvoller Außen-(Aufenthalts)räume. Zwischen den Gebäudeteilen untereinander und zu den Außenräumen ergeben sich hierdurch auf überzeugende Weise sehr attraktive Sichtbeziehungen. Zugleich gliedern sie die auf die beiden Ebenen klar aufgeteilten Cluster in kleinere Einheiten und adressieren diese mit separaten Zugängen im Erdgeschoss und über Außentreppen in das Obergeschoss, was vom Nutzer prinzipiell begrüßt wird. Die Anzahl der Zugänge im Erdgeschoss könnten jedoch reduziert werden.

Die Pavillonartige Architektur mit ausgeprägt horizontaler Fassadengliederung möchte nicht in Konkurrenz zu den Bestandsbauten treten und überzeugt stattdessen mit einer Leichtigkeit, die sich im landschaftlich geprägten Grundstück einordnet. Dies gelingt aus Sicht der Jury in überzeugender Weise [...].

Der Haupteingang im Bereich des erhaltenen Solitärbaums ist schlüssig und einsehbar zum Forum orientiert. Die Treppen im Inneren bilden im Zusammenspiel mit den Aufzügen und den Schächten das bauliche Rückgrat des Laborbaus. [...] Die Flurbreiten sind für die Nutzung angemessen gewählt. Es bleiben jedoch innerhalb der Flure Chancen ungenutzt, Flächen zur informellen Kommunikation vorzusehen und beispielsweise durch Anbindung der Teeküchen aufzuwerten.

Die gewählte Konstruktion des Tragwerks aus Holz-Beton-Verbundkonstruktion mit Stützen und Unterzügen aus Buchenurnierschichtholz ist innovativ, nachhaltig und wird sehr positiv gesehen [...].



**3. Preis** (12.000 €): Arbeit 1504

**Nickl Architekten Deutschland GmbH, Berlin**

Entwurfsverfasser/innen: Dr. Benjamin Rämmler,

Prof. Christine Nickl-Weller, Prof. Hans Nickl

Mitarbeiter/innen: Quirin Gockner, Mengen Ying

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Verfasser schlägt einen kompakten dreigeschossigen Baukörper vor, der sich eindeutig zum Forum ausrichtet und das bestehende Gebäudensembel überzeugend ergänzt. Der Eingang befindet sich funktional schlüssig an der Südwestecke des Neubaus. Leider schwächt der hier über alle Geschosse zurückspringende Baukörper die klare Setzung. Durch die konzentrierte Bauform wird das Baufeld nicht komplett ausgeschöpft und ermöglicht den Erhalt von schützenswertem Baumbestand im Norden. [...]

Ausgehend vom südwestlichen Eingang wird eine klare Nord-Süd-Durchwegung als Magistrale angelegt, die geschloßübergreifend durch einen schmalen Luftraum verbunden und natürlich belichtet wird. Diese Achse dient als zentrale Erschließungs- und Kommunikationszone und teilt das Gebäude in den Bürobereich im Westen und den kompakten Laborbereich im Osten. Die Aufenthaltsqualität der stark durchwegten Achse kann nicht vollständig überzeugen.

Dem Laborbereich wird ein zentraler Kern mit Erschließung und technischer Infrastruktur richtig zugeordnet. Hier befinden sich auch Lager- und Geräteräume, die keine natürliche Belichtung benötigen. Darüber wird das Technikgeschoß mit kurzen Installationswegen überzeugend positioniert. Die Labore werden mit den Auswertplätzen an der Fassade angeordnet, so dass eine gute natürliche Belichtung gewährleistet ist. Besonders überzeugen kann die Anmutung des Entwurfs. Sowohl für die Konstruktion als auch für die Fassade wird Holz als nachwachsender Rohstoff vorgeschlagen. Ein umlaufender Wartungsgang gewährleistet nicht nur die Zugänglichkeit der Fassade, sondern nimmt auch Pflanztröge für die Fassadenbegrünung auf, so dass ein stimmiges Bild entsteht, das trotz kontrastierender Erscheinung zum Bestand zu überzeugen vermag. Die umlaufenden Stützen aus Holz sorgen für Verschattung und plastische Tiefe der Fassade [...].



**Anerkennung** (3.000 €): Arbeit 1507

**Glass Kramer Löbber bda -**

**Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Johan Kramer, Johannes Löbber

Mitarbeiter/innen: Jürgen Ochernal, Antonia Weyerermann,

Giacomo Vacca

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Baukörper ist am südlichen Rand des Baufeldes positioniert und orientiert sich mit seinem tief eingeschnittenen witterungsgeschützten Haupteingang zum Forum. Im nördlichen Bereich wird das Gebäude H als Gäste- und Seminarhaus erhalten. Dadurch bietet der Entwurf Potential für weitere Nutzungen.

Der Neubau stellt in seiner Erscheinung einen dominanten und zugleich mutigen skulpturalen Ansatz dar. Er nimmt mit seiner Ziegelfassade die Materialität der Bestandsbebauung auf und fügt sich damit in das Ensemble ein.

Die skulpturale Dachlandschaft im Zusammenspiel mit der Lochfassade wird im Preisgericht kontrovers diskutiert. Die Funktion des Gebäudes als Laborgebäude ist in der Fassadengestaltung nicht ablesbar.

Der Eingang öffnet sich mit dem zum Forum hin orientierten Foyer. Die angebotenen Aufenthalts-/Kommunikationszonen im Foyer ermöglichen den gewünschten Austausch unter den Beschäftigten.

Im EG werden nur Laborflächen, jedoch keine Büros angeboten. Die Laborzone ist gut organisiert und gruppiert sich um einen mittleren Kern mit Labornebenflächen. Ein umlaufender Flur erschließt die Labore ringförmig.

Die Laborzone ist im nördlichen Gebäudeteil als flexibler Großraum konzipiert, der unterschiedliche Ausstattungsvarianten zulässt.

Der zentrale Schacht in der Gebäudemitte ist aus technischer Sicht vorteilhaft, trennt jedoch die Laborbereiche stark voneinander. Die funktionalen Abläufe werden insgesamt als optimierbar eingeschätzt.

Mit den Holz-Beton-Hybrid-Decken wird eine zukunftsorientierte Konstruktionsweise vorgeschlagen. [...]



**Anerkennung** (3.000 €): Arbeit 1511

**hammeskrause architekten Partges. mbB, Stuttgart**

Entwurfsverfasser: Nils Krause

Mitarbeiter: Max Junker, Nasim Jafarbeglou

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Verfasser platziert einen nahezu quadratischen, kompakten Baukörper auf die südliche Wettbewerbskante und schafft dadurch nicht nur einen großen Freibereich bzw. Grünraum im Norden, sondern auch eine angenehme Platzkante zu dem im Süden angedachten Forum als zentralen Aufenthaltsbereich. Durch diese Setzung bildet der Verfasser den Nukleus für die künftige Umsetzung des Masterplans und schafft eine eindeutige Adressbildung.

Das Gebäude überzeugt in seinen Proportionen und seiner äußeren Anmutung, seine Fassade macht das Thema Labor erlebbar - diese Einschätzung setzt sich im Inneren allerdings nicht konsequent durch. Das Gebäude folgt einer eigenen, inneren Logik, die einerseits enormen Freiraum bietet, andererseits aber auch große Zwänge mit sich bringt. Die Labore entwickeln sich konsequent als freie Laborlandschaft über die gesamte Raummitte, die unterschiedlichen Funktionen des Nutzers werden nicht mit dem Entwurf ausformuliert - das entspricht nicht den Anforderungen der Auslobung.

Die Büroräume sind alle in einer Spange gen Süden orientiert und durch die Kommunikationsbereiche, bzw. einläufige Treppenanlage im Inneren von den Laboren getrennt. Kritisch beurteilt werden die Erschließungsumgänge, die für sich genommen schöne Ausblicke in die Umgebung bieten - die offene Laborstruktur hingegen profitiert aufgrund der Setzung der Treppenkern- und Lüftungsschächte von dieser Außenbeziehung nicht.

Positiv anzumerken ist die geschickte Integration des Technikaufbaus in das Gesamtvolumen.

Gewürdigt wird der konzeptionelle und frische Ansatz - leider bleiben zu viele ungelöste funktionelle Fragestellungen und Anforderungen unbeantwortet. Die Fassade hingegen überzeugt durch ihre leichte Anmutung und der Kombination der Materialien Holz und Glas. [...]

## Maßnahmenträgerin / Ausloberin

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

vertreten durch das

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern,

für Bau und Heimat

## Nutzer

Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für

Kulturpflanzen

## Koordination und Durchführung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsbau,

Landschafts- und Innenarchitektur, Kunst am Bau

Beate Hüchelheim-Kaune (Referatsleitung)

Karin Mayer (Projektleitung)

## Vorprüfung

Marianne Kammel, Architektin

Kordula Koller, Architektin

## Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation kann eine öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse für den Laborneubau des Julius Kühn-Instituts leider nicht durchgeführt werden. Stattdessen werden ab dem 23. April 2021 alle Wettbewerbsbeiträge für vier Wochen in einer digitalen Ausstellung präsentiert.



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1501  
**wulf architekten gmbh, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Tobias Wulf, Steffen Vogt  
 Mitarbeiter: Gabriel Wulf, Daihoon Kim, Vinzent Wörtz



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1509  
**Birk Heilmeyer und Frenzel**  
**Gesellschaft von Architekten mbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser/innen: Stephan Birk, Liza Heilmeyer, Martin Frenzel  
 Mitarbeiter/innen: Doreen Hüther, Laura Weigl, Andreas Plaianu, Johannes Wohlfarth



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1514  
**kleyer.koblitz.letzel.freivogel**  
**gesellschaft von architekten mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Alexander Koblitz  
 Mitarbeiterinnen: Nerina Kosenina, Patrizia Münch



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1519  
**SWAP Architekten ZT GmbH, Wien (Österreich)**  
 Entwurfsverfasser: SWAP Architekten ZT GmbH  
 Mitarbeiter: Georg Unterhohenwarter, Rainer Maria Fröhlich, Thomas Grasl, Christoph Falkner, Georg Willheim, Gerhard Flora



**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1510  
**Bodamer Faber Architekten BDA PartGmbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Hansjörg Bodamer  
 Mitarbeiterinnen: Sandra Golinski, Maren Kneucker



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1503  
**Riegler Riewe Architekten gmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Roger Riewe  
 Mitarbeiter: Achim Wollschläger, Farokh Falsati, Andrej Stornik



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1512  
**Baumschlagel Eberle Architekten (BE Berlin gmbH), Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Gerd Jäger  
 Mitarbeiter: Tchavdar Todorov, Constantin Riekehr, Ozan Enginsal, Anders Beyer



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1516  
**doranth post architekten GmbH, München**  
 Entwurfsverfasser: Rainer Post  
 Mitarbeiter/innen: Gerhard Waibel, Michael Zocher, Lena Salavei



**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1506  
**Gerber Architekten GmbH, Dortmund**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Eckhard Gerber  
 Mitarbeiter/innen: T. Rohländer, D. Wollny, J. Rösner, B. Sieber, K. Siepmann, M. Fechner, J. Döneke



**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1515  
**Behles & Jochimsen**  
**Gesellschaft von Architekten mbH BDA, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Jasper Jochimsen, Armin Behles  
 Mitarbeiter/innen: Fabian Scholtz, Sina Wendl



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1505  
**Thomas Müller Ivan Reimann**  
**Gesellschaft von Architekten GmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Ivan Reimann  
 Mitarbeiter/innen: Stefan Mönch, Martin Tikvic, Jan Kozak, Laura Marie Rzepka



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1513  
**Burger Rudacs Architekten, München**  
 Entwurfsverfasser/innen: Stefan Burger, Birgit Rudacs  
 Mitarbeiter/innen: Melanie Schlanser, Jonas Bloch, Peter Corbishley



**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1518  
**Peter W. Schmidt Architekten GmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Peter W. Schmidt  
 Mitarbeiter/innen: Georgy Avalov, Marti Barau, Nuna Maria Pena, Carmen G. Rabasco, Justyna Sielska, Tatiana Leonteva



**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1508  
**Henn GmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Martin Henn  
 Mitarbeiter/innen: Polina Sevostianova, Shirin Hadi, Armin Nemat, Ibrahim Saad, Quang Le, Peter Lee, Klaus Ransmayr, Oliver Koch

#### Preisgericht

##### Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen

Georg Gewers, Gewers Pudewill, Berlin  
 Volker Giezek, Code Unique, Dresden  
 Alfred Nieuwenhuizen, Staab Architekten, Berlin  
 Sibylle Waechter, Waechter und Waechter, Darmstadt  
 Monica Wurfbaum, Erchinger Wurfbaum, Berlin

##### Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen

Dr. Holger Beer, Beauftragter für Bauangelegenheiten, Julius Kühn-Institut (JKI)  
 Gisela Nobis-Fritzen, RLin BWII2, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)  
 Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
 Brigitte Bourscheidt, Spartenleiterin Facility Management, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

##### Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

Kyung-Ae Kim, Kim Nalleweg Architekten, Berlin  
 Marco Schlothauer, hks | architekten, Erfurt

##### Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

Dr. Andrea Krähmer, Leiterin des Instituts für Ökochemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz, JKI  
 Elke Steinmann, RLin VII5, BBR

##### Sachverständige

Technische Ausrüstung: Marko Tobusch, Ref. VIIS2, BBR  
 Kosten: Kathrin Heimann, Kemmermann Projektmanagement  
 Lebenszykluskosten: Ralf Erdmann, BImA

##### Entscheidung und Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 25. März 2021 unter dem Vorsitz von Herrn Alfred Nieuwenhuizen im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin und empfahl einstimmig die Arbeit 1502 des 1. Preisträgers der Realisierung zugrunde zu legen unter Berücksichtigung der Hinweise in der schriftlichen Beurteilung.

## Julius Kühn-Institut in Berlin-Dahlem Neubau Laborgebäude

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten



1. Preis: BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin